

## **Geburtsbegleitung durch die eigene Hebamme im Krankenhaus**

### **Die Wunschhebammegeburt - die frauenfreundliche und bedürfnisorientierte Gebärmöglichkeit mit Zukunft**

Die Möglichkeiten rund um die Geburt sind vielfältiger geworden. Ob Geburt zuhause, in der Hebammenpraxis, im Geburtshaus, in der Klinik oder Geburtsbegleitung im Krankenhaus mit der eigenen Hebamme - werdende Eltern können zwischen vielen verschiedenen Geburtseinrichtungen und deren Angebote wählen und sie auf ihre Bedürfnisse und Vorstellungen abstimmen.

Des Längeren ist bekannt, dass kontinuierliche Betreuung durch die Hebamme mit weniger medizinischen Interventionen, Schmerzmittel und Unzufriedenheit mit dem Geburtserleben verbunden ist. Auch wissenschaftlich bestätigt wurden die verkürzte Dauer der Geburt und eine höhere Wahrscheinlichkeit von vaginalen Spontangeburt.<sup>1</sup>

Mit der Entscheidung zur „eigenen Hebamme“ werden somit optimale Voraussetzungen für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett geschaffen.

### **Was macht eine Hebamme?**

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sind einzigartige und sensible Lebensphasen, die große Veränderungen mit sich bringen. Hebammen begleiten werdende Mütter, Väter, Geschwister, Familien in dieser besonderen Zeit. Sie sind Ansprechperson für auftretende Fragen, Ängste, Unklarheiten und Beschwerden. Sie können als angestellte Hebammen in einem Krankenhaus mit geburtshilflicher Abteilung, oder selbstständig als Wahlhebamme (ohne Kassenvertrag) oder Vertragshebamme (mit Kassenvertrag) arbeiten. Alle hebammenspezifischen Tätigkeiten und deren Grenzen sind im [Österreichischen Hebammengesetz](#)<sup>2</sup> festgehalten. Nicht nur die eigenverantwortlichen Tätigkeiten wie z.B. Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft (derzeit noch nicht im Mutter-Kind-Pass festgelegt – siehe [Petition](#)<sup>3</sup> online auf [www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)), sondern auch das Recht von Schwangeren und werdenden Müttern auf Hebammenbetreuung (sog. Beziehungspflicht<sup>4</sup>) sind gesetzlich verankert.

---

<sup>1</sup> Pompernigg (2010)Bedürfnisse im Betreuungskontext, Arbeit zur Erlangung des Titel MSc an DUK ,Krems a D.

<sup>2</sup> [http://www.iusline.at/Hebammengesetz\\_%28HebG%29.html](http://www.iusline.at/Hebammengesetz_%28HebG%29.html) abgerufen am 25.Jänner 2013 um 13:39

<sup>3</sup> <http://www.parlament.gv.at/errdocs.wart/404.html#tab-Zustimmungserklaerung> abgerufen am 25.Jänner 2013 um 13:30

<sup>4</sup> [http://www.iusline.at/3\\_.\\_Beziehungspflichten\\_der\\_Schwangeren\\_Gebaerenden\\_und\\_Woechnerin\\_HebG.html](http://www.iusline.at/3_._Beziehungspflichten_der_Schwangeren_Gebaerenden_und_Woechnerin_HebG.html) abgerufen am 25.Jänner 2013 um 13:31

## **Wahl des Geburtsortes/der Geburtseinrichtung und deren Angebote**

Bei einer normal verlaufenden Schwangerschaft haben die werdenden Eltern meist mehrere Orte/Einrichtungen zur Auswahl, wo sie die Geburt ihres Kindes erleben möchten. Ob eine Hausgeburt, Geburt in der Hebammenpraxis oder im Krankenhaus – viele internationale Studien belegen, dass eine geplante Hausgeburt genau so sicher ist, wie eine Geburt im Krankenhaus.<sup>5,6</sup>

Die Entscheidung wird bei Risikofreiheit individuell getroffen nach verschiedensten Kriterien. Für die werdenden Eltern, die keine Hausgeburt in Betracht ziehen, gibt es zwei verschiedene Modelle, die auch im Krankenhaus eine natürliche Geburt im kleinsten Kreis ermöglichen:

1. Hebammengeburt
2. Geburt mit eigener Hebamme (in diesem Text "Wunschhebammengeburt" genannt)

Zum besseren Verständnis folgt hier die Erklärung dieser zweier Begrifflichkeiten.

### **1. Was ist eine Hebammengeburt?**

Unter **Hebammengeburt** wird eine von ausschließlich angestellten (internen) Hebammen im Krankenhaus betreute, normale (physiologische) Geburt verstanden. Dienstwechsel und die gleichzeitige Betreuung von mehreren Gebärenden bleiben in diesem Modell als mögliche störende Komponenten. Auch ist oftmals die betreuende Hebamme vorher nicht bekannt. Beim Auftreten von Komplikationen oder auf Wunsch der werdenden Mutter wird die diensthabende Fachärztin beigezogen.

Dieses Betreuungsmodell wird in mehreren Krankenhäusern angeboten - z.B. BKH Schwaz (TIROL), LKH Deutschlandsberg (STMK), KH Hallein (SBG) und anderen.<sup>7</sup> Es wird von bis zu ca. 40% der Frauen angenommen.<sup>8</sup> Angesprochen werden Paare, die nach einem möglichst natürlichen Geburtserlebnis im klinischen Setting suchen.

### **2. Was ist eine Wunschhebammengeburt?**

Bei einer **Wunschhebammengeburt** wird die Geburt im Krankenhaus von einer schon während der Schwangerschaft individuell gewählten (externen) Hebamme begleitet. Die eigene Hebamme begleitet die Geburt bis zum Ende und ist den werdenden Eltern bekannt und vertraut durch die Zusammenarbeit während der Schwangerschaft. Sehr selten kann es natürlich vorkommen, dass ein

---

<sup>5</sup> <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1471-0528.2009.02175.x/abstract> abgerufen am 25.Jänner 2013 um 13:35

<sup>6</sup> <http://www.quag.de/content/publikationen.htm> abgerufen am 25.Jänner 2013 um 13:36

<sup>7</sup> Anmerkung der Autorin: Liste nicht vollständig

<sup>8</sup> Gsund, Die besten Seiten der KAGes, Nr. 71 September 2011

zweites Paar gleichzeitig von derselben Wunschhebamme im jeweiligen KH betreut wird. Beim Auftreten von Komplikationen oder auf Wunsch der werdenden Eltern wird ebenfalls die diensthabende FachärztIn in die Betreuung involviert.

In einigen Bundesländern Österreichs ermöglichen vereinzelt private wie öffentliche Krankenhäuser eine solche Wunschhebammegeburt - z.B. Semmelweiß Frauenklinik (WIEN), Privatklinik Döbling (WIEN), KH Klosterneuburg (NÖ), KH Hallein (SBG) und andere.<sup>9</sup> Damit wird nicht nur das individuelle Angebot der Geburtseinrichtung verbreitert, sondern vor allem noch intensiver auf die Bedürfnisse der werdenden Eltern und deren Vorstellungen zur Geburt eingegangen.

### **Warum sich zu einer Wunschhebammegeburt entscheiden?**

Das Kennenlernen erfolgt im besten Fall in der Frühschwangerschaft. Die Eins-zu-Eins-Betreuung schafft eine Basis zwischen Hebamme und werdenden Eltern, die Wissen, Vertrauen, Sicherheit, Raum, gegenseitige Akzeptanz, Geborgenheit, Individualität und Selbstbestimmung durch „informed choice“ (informierte Wahl) bietet. Dadurch wird das „sich-öffnen“ und „los-lassen“ während der Geburt maßgeblich unterstützt. Durch die persönliche, körperliche wie emotionale Begleitung und Unterstützung nach den Bedürfnissen und Vorstellungen der Frau wird das Vertrauen in die eigene Kraft, die des Kindes und der Natur gestärkt.

### **Erfahrungen**

Aus eigener Erfahrung sind es immer noch viel zu wenige Krankenhäuser, die die Wunschhebammegeburt anbieten – obwohl die Nachfrage nach Geburtsbegleitung durch die eigene Hebamme groß ist und zunimmt. In manchen Bundesländern steht es noch nicht mal zur Wahl. Ich denke, sich verändernden Bedürfnissen muss man auch in der Geburtshilfe nachkommen. Ich bin überzeugt, dass die Wunschhebammegeburt die frauenfreundliche und bedürfnisorientierte Gebärmöglichkeit der Zukunft ist. Auch werdende Väter können durch dieses Betreuungsmodell sehr im Umgang mit den natürlichen Prozessen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett unterstützt und gestärkt werden. Das wiederum beeinflusst maßgeblich die Mutter-Vater-Kind Beziehung.

Es ist also nicht egal, wie und wo ein Kind geboren wird. Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, dass es in jedem Bundesland Einrichtungen gibt, die diese Möglichkeit anbieten. Es ist nicht nur ein Gewinn für die werdenden Eltern und das Neugeborene, sondern auch für die betreffende Geburtsabteilung und den Hebammenberuf.

---

<sup>9</sup> Anmerkung der Autorin: Liste nicht vollständig

**Zu meiner Person:**

Ich bin nun seit fast zehn Jahren nebenberuflich als Wahlhebamme tätig, auch mit Geburtsbegleitung als Wunschhebamme. Besonderen Wert lege ich auf ganzheitliche und kontinuierliche Begleitung und Betreuung – je nach den individuellen Bedürfnissen der werdenden Eltern und des Kindes, damit Entscheidungen selbstverantwortlich getroffen und getragen werden können. Mein Anliegen ist es, Frauen so zu informieren, zu motivieren und zu unterstützen, damit sie voller Vertrauen und Zuversicht ihr Kind aus eigener Kraft gebären. Auch in der Zeit nach der Geburt (Wochenbett) unterstütze ich die "neugeborene " Familie, bei Bedarf mit alternativ-medizinischen Mitteln und Methoden, und berate sie zu Themen, die ihnen wichtig sind. Im Rahmen meiner Abschlussarbeit für das berufsbegleitende Studium Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Vertiefung Midwifery (Hebammengeburtshilfe) habe ich Bedürfnisse im Betreuungskontext und die Beziehung zwischen Hebammen und Frauen untersucht. Dabei habe ich mich auch mit dem Begriff der Kontinuität in der Hebammenbetreuung auseinandergesetzt. Um diese Beständigkeit in der Geburtsbegleitung auch im klinischen Setting zu gewährleisten, ist mir die Einführung von Wunschhebammegeburten an Krankenhäusern ein wichtiges Anliegen.

Karin Pompernigg MSc

Hebamme in Tirol, Innsbruck

[www.hebammenbetreuung.at](http://www.hebammenbetreuung.at)